

Alles Kurzgeschichten ^-^

Viele Serien zusammengewürfelt ^^

Von Wolf_tears

Kapitel 15: Immortale (Eigene Serie/Vampire)

Tiefe Nacht...vollkommene Stille...eisiger Wind, der an meinem Leib zerrt, doch es interessiert mich nicht...

Ich lehne mich an einem Baumstamm an, blicke über den im Schatten liegenden Friedhof.

Ein wunderschöner Ort der Grausamkeit...der Kälte...der Einsamkeit...und doch mit einem einzigen, kleinen Lichtfleck, der so viel erhellen kann.

Eine Kämpferin gegen die Schatten, gegen solche Wesen wie mich.

Ihr schulterlanges, schwarzes Haar...

Ihre durchdringenden, hoffnungsvollen und strahlenden, grünen Augen...

Ihr Körper...durchtrainiert, zum Kampf bereit.

Eine wahre Schönheit...

Aber zu sehr kenn ich meine Untanten...

Ein klarer Tag. Die Vögel waren am Zwitschern. Ihr wunderschöner Gesang zog mich in den Bann und wollte mich nicht mehr gehen lassen.

Wie war noch mal der Name dieser jungen Schönheit, die im Sommer 1217 in meinen Armen lag?

Diese Erinnerungen, an solche Kleinigkeiten, sind zu sehr verblasst...

Doch ich weiß noch genau, *sie ahnte nicht, dass ich verloren bin. Ich glaubte ja noch selbst daran, dass ich gewinn...*

Der Wind blies sanft über unsere eng umschlungenen Körper. Meine Lippen dicht an ihrem Ohr, flüsterte ich tief in Gedanken versunken: „Ich möchte Flamme sein und Asche werden und hab noch nie gebrannt.“*

Ihr Blick war verwirt, doch ein Lächeln lag auf ihren zierlichen Lippen, ihre Hand strich sanft über meine Wange.

Eine hoffnungsvolle, rührende Geste...doch sie konnte mich nicht erreichen...zeigte mir nicht das, was ich sehen wollte...

Dann geschah es...das, was sie aus dem Leben nahm...was mir eine Erkenntnis gab, die alles aus mir riss...

Sie starb in meinen Arm.

Es war das erste Mal...und meine Gier wurde größer...unstillbar...

Aber ich wollte es doch nicht...ich wollte nicht, dass sie von mir geht, in meinen Armen lag, wie ein unberührbarer Engel...

Es zeigte, wie es immer sein sollte...wie alles seinen Lauf nahm.

Wie immer, wenn ich nach dem Leben griff, blieb nichts in meiner Hand.
Das mich all das nicht zerfraß, war allein ein schreckliches Wunder...
Meine Schuld wuchs ab diesem Tag immer mehr...
Ich konnte nicht anders, drücke ihren leblosen Körper noch ein letztes Mal an meinen.
Mit ihrem Herzblut schrieb ich ein Gedicht auf ihre weiße Haut...
Mein Zeichen meiner Reue...
Schon nach wenigen Stunden erblickte ein junger Mann, der sie einst begehrte,
meinen schlafenden, unberührbaren Engel mit meinem Leidensgedicht und in ihrem
eigenen Blut.
Dass seine Trauer mir das Herz nicht brach, kann ich mir nicht verzeihen.

Es war nicht das letzte Mal gewesen...nach ihr folgten noch so viele...so viele
Unschuldige, die meine Gier stillen mussten...
Noch immer ist es so...nach hunderten von Jahren hat sich dies nicht geändert...
Für einen Augenblick des Glücks, nehm ich ewiges Leid in Kauf...
Ich bin gefangen in meinem eigenen Körper...kann nicht hinaus und verfallt immer
mehr der Dunkelheit.
Ich erreiche sie nicht...die kämpfende Schönheit, die so weit oben schein, so, als
würde sie am Himmel grenzen...mit ihrem Licht alles erhellen, die Schatten des
Friedhofes vertreiben...
Ich will zu ihr...*ich will hoch und höher steigen und sinke immer tiefer ins Nichts...*
Ich will sie berühren...will endlich Jemanden nahe sein...aber ich weiß, dass es nie
soweit kommen wird...immer würde ich es vorher zunichte machen...*aller Hoffnung
ist vergebens, denn der Hunger hört nicht auf...*
Versuche ich mich im Spiegel zu erblicken, sehe ich nur die Leere...Es ist schrecklich zu
wissen, Etwas zu sein...Etwas, dass ein Wesen der Nacht ist, ein Schatten der Welt...
*Ich will ein Engel oder ein Teufel sein...ein Heiliger oder ein Verbrecher und bin doch
nichts als eine Kreatur, die immer das will, was sie nicht kriegt...eine Kreatur, die
kriecht und lüg und zerreißen muss, was immer sie liebt...*
Niemals werde ich das tun können, was ich will, meinen eigenen Weg finden und ihn
beschreiten, ohne mich von meinem Verlangen leiten lassen zu müssen...
Wie soll ich je so etwas finden, was mir die Ewigkeit versüßt?
Ich will frei und freier werden und werde meine Ketten nicht los, sehe mich in
ewiger Verdammnis stehen, ohne jemals vorwärts kommen zu können. Für mich gibt
es keinen Weg hinaus.
Ich sehe dich...ich will zu dir...Meine kämpfende Schönheit.
Wie gerne wüsste ich mehr von dir...Wie gerne würde ich jedes deiner Geheimnisse
kennen...*Ich will die Welt verstehen und alles wissen und kenn mich selber nicht...*
Verstehst du mich wenigstens? Würdest du mich gerne besser kennen?
Sicher nicht...
Nicht du, die Kämpferin gegen die Nacht. Das Leben, was ich bewundere...die
Hoffnung, die ich gerne besäße...Liebe, die mein Herz und meine Seele erwärmen
könnte...für all das stehst du...
Dort stehst du...tötest die Kreaturen zu denen auch ich gehöre...
Du siehst mich nicht...
Dein Kampf erscheint wie ein Tanz, so leicht, elegant und schön...
Es raubt mir den Atem.
Ich strecke meine Hand nach dir aus...doch ich berühr dich nicht, darf es nicht.
Meine Hand sinkt...du drehst dich um, siehst mir in die Augen...in die Augen deines

Feindes.

Nur du und ich in einem Moment der Stille...

Ein Lächeln schleicht auf meine Lippen, dein Blick herausfordernd, zum Kampf bereit.

Aber Angst machst du mir nicht...ich bewundere dich...

„...Freyja Kénga...“

So, also die Sternchen zeigen die Stellen an, die ich aus >Unstillbare Gier< genommen habe ^^ Und...Immortale heißt der vampir, der all das erzählt (Ist aus dem Lateinischen und bedeutet ewig). Immortale ist eine Person aus der Vampir Story, die ich mit meiner Cousine schreibem ebenso wie Freyja Kénga.

Hoffe es hat euch gefallen ^^